

„BINGO-ALARM“ I AUFWÄRMEN

BRANDENBURG: EINMISCHEN UND MITGESTALTEN



Brandenburgische
Landeszentrale
für politische Bildung

MODUL 1

Teilnehmenden fällt es bei der ersten Begegnung oft schwer, miteinander ins Gespräch zu kommen. Konkrete Gesprächsanlässe können helfen. Das Bingo setzt genau hier an, sodass die Teilnehmenden in der Gruppe und im Themenfeld „Engagement und Ehrenamt in Brandenburg“ ankommen können.

ZIELE

Bewegung und Auflockerung, Ermutigung, Hürden abbauen, Einstieg ins Thema finden

ABLAUF

- Vorannahme: Es wird davon ausgegangen, dass die Teilnehmenden bereits über den Inhalt der Seminareinheit informiert wurden und eine kurze Vorstellung, z. B. in Form einer Namensrunde, stattgefunden hat.
1. Im Vorfeld: Bingo ausdrucken (<https://t1p.de/t5y2>).
 2. Die Teilnehmenden erhalten das ausgedruckte Bingo und gehen damit im Raum spazieren.
 3. Nach und nach sprechen sie die Mitspielenden an und stellen ihnen jeweils eine Frage zu einer Aussage aus dem Bingo.
 4. Stimmt eine Mitspielende oder ein Mitspieler einer Aussage zu, werden das jeweilige Feld angekreuzt und der Name der Mitspielenden oder des Mitspielers sowie ggf. weitere Informationen dazugeschrieben. Danach wird zur nächsten Person übergegangen.
 5. Wer 4 Felder in einer Reihe (horizontal, vertikal, diagonal) ankreuzen konnte, ruft laut: Bingo.

HINWEISE

Ziel ist es, mit so vielen Menschen wie möglich in Kontakt zu kommen. Es ist daher nicht angebracht, die Bingofelder mit Aussagen von nur einer Person anzukreuzen. Ruft jemand Bingo, geht das Spiel weiter, bis alle oder fast alle ein Bingo erzielt haben. Teilnehmende, die bereits Bingo gerufen haben, können versuchen, ein weiteres Bingo zu erreichen. Sollte es sehr schwer fallen, überhaupt ein Bingo zu erreichen, kann dies am Ende mit Nachfragen reflektiert werden, wie z. B.: Wieso war es schwierig, 4 Übereinstimmungen zu finden? Wenn ihr euch das gesamte Bingo anschaut, wie oft hättet ihr ein Kästchen ankreuzen können?



mindestens 6



10 Minuten



Stift, Bingo

MODUL 1 AUFWÄRMEN



Häufig fällt jungen Menschen eine Selbsteinschätzung schwer. Die Teilnehmenden reflektieren mit der Methode ihre Fähigkeiten, Interessen und Hobbys. Sie werden angeregt, darüber nachzudenken, dass sie diese auch in ein Ehrenamt einbringen könnten.

„DAS ZWIEBELSPIEL“ I AUFWÄRMEN

BRANDENBURG: EINMISCHEN UND MITGESTALTEN



Brandenburgische
Landeszentrale
für politische Bildung

MODUL 1

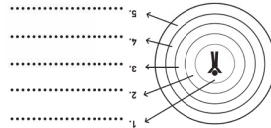
ZIELE

Bewegung und Auflockerung, Ermütigung, Hürden abbauen, Teilnehmende lernen sich selbst besser kennen und können Bezug zwischen sich und dem Thema „Engagement und Ehrenamt“ herstellen.

ABLAUF

1. Die Bildnerin/der Bildner zeigt die Vorlage der „Zwiebel“, nach deren Vorbild die Teilnehmenden eine eigene „Zwiebel“ malen.
2. In die Ringe tragen die Teilnehmenden Hobbys, Eigenschaften und Gruppenzugehörigkeiten ein, die sie an sich selber schätzen, die ihnen wichtig sind: je relevanter, desto näher im Zentrum, je weniger relevant, desto weiter nach außen. Die Bildnerin/der Bildner sollte hier auch auf Ehrenamt, Vereinsmitgliedschaften oder ähnliches hinweisen.
3. Alle hängen ihre „Zwiebel“-Bilder auf und stellen diese im Plenum oder in einer Kleingruppe vor.

- Was ist dir wichtig, was weniger wichtig? Warum?
- Findest du es einfach oder schwer zu beschreiben, welche Eigenschaften du an dir wichtig findest?
- Welche deiner Eigenschaften und Interessen könntest du oder eine Person aus der Gruppe in ein Ehrenamt vor Ort einbringen?
- Welche Gründe gibt es für deine Entscheidung?



5–20 mit Vorstellung im Plenum oder Auswertung in Kleingruppen



20–45 Minuten



Stift, Papier, eine aufgezeichnete „Zwiebel“-Vorlage

In Anlehnung an „Das bin-ich-Zwiebel“-Spiel aus „Bausteine zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit“ <https://tip.de/lnpm>

HINWEISE

Eine Variante für Gruppen, die sich bereits kennen, könnte sein, dass sich die Teilnehmenden nach dem Zeichnen der eigenen „Zwiebel“ eine weitere Person suchen, über die sie ebenfalls eine „Zwiebel“ zeichnen. Im Anschluss werden die „Zwiebeln“ verglichen. Die Teilnehmenden können so einen Einblick gewinnen, was andere über sie denken und an ihnen schätzen.

„DU BIST ...“ I AUFWÄRMEN

BRANDENBURG: EINMISCHEN UND MITGESTALTEN



Brandenburgische
Landeszentrale
für politische Bildung

MODUL 1

Die Übung zeigt den Teilnehmenden, was andere Menschen ihnen an Positivem zutrauen. Es können auch Fähigkeiten und Tätigkeiten benannt werden, die bislang vielleicht noch keine Rolle im Leben der Teilnehmenden gespielt haben, aber zukünftig ausprobiert werden können.

ZIELE

Auflockerung und Kennenlernen, Ermütigung, Hürden abbauen, Teilnehmende sollen Bezüge zwischen eigenen Fähigkeiten und dem Thema „Engagement und Ehrenamt“ herstellen

ABLAUF

1. Die Teilnehmenden werden in Kleingruppen aufgeteilt.
2. Jede Kleingruppe wählt eine Person aus, die im Fokus stehen soll. Eine weitere Person, die alle Aussagen notiert, wird ausgewählt.
3. Die Gruppe überlegt, was die Person im Fokus Tolles macht oder gut kann und was das mit Engagement zu tun hat. Beispiel: Kim hat eine schöne Stimme und singt bestimmt im Chor. Alex hat Kratzer von einer Katze an den Händen und ist vielleicht im Tierheim aktiv.
4. Die schreibende Person notiert die Aussagen, um diese der Person im Fokus zu übergeben. Die beiden Rollen rotieren, bis alle einmal an der Reihe waren.
5. Am Ende können die Kleingruppen einzelne Vermutungen korrigieren und über die Erfahrungen mit der Übung diskutieren.
6. Fragen, die der Bildner oder die Bildnerin im Plenum stellen kann:
 - Wie ging es euch, als die Gruppe über euch Vermutungen angestellt hat?
 - Was hat euch überrascht?
 - Könntet ihr euch vorstellen, auszuprobieren, was über euch vermutet wurde?



5–8, mehrere Kleingruppen möglich



pro Person 3–5 Minuten



Stift, Papier, ausreichend Platz für Gruppenarbeit

HINWEISE

Bei der Einteilung in Gruppen sollte darauf geachtet werden, dass Teilnehmende miteinander arbeiten, die sich noch nicht gut kennen. Die Gruppe sollte daran erinnert werden, **nur positive Annahmen** zu formulieren. Die Mitschrift soll für die Teilnehmenden auch eine positive Bestärkung über die Seminareinheit hinaus sein. Da das Thema Ehrenamt/Engagement im Fokus steht, kann die Bildnerin/der Bildner darauf hinweisen, positive Annahmen darüber zu treffen, wo die Person im Fokus vielleicht aktiv ist.

„ENGAGEMENT-MEMO“ I EINTAUCHEN

BRANDENBURG: EINMISCHEN UND MITGESTALTEN

MODUL 2



Brandenburgische
Landeszentrale
für politische Bildung

Wie steht es um das Ehrenamt in unserer Gesellschaft und speziell in Brandenburg? Warum und wo engagieren sich junge Menschen? Wie reflektieren sie das Engagement anderer Jugendlicher? In welchen Bereichen ist ein eigenes Engagement vorstellbar?

ZIELE

Sensibilisierung für Bedeutung von Ehrenamt in unserer Gesellschaft, Bewusstsein für Notwendigkeit von Engagement für unsere Gesellschaft schaffen, Aktivierung für eigenes Engagement

ABLAUF

1. Alle Teilnehmenden erhalten eine Memo-Karte, jeweils zwei Karten passen zueinander. Ein Paar enthält eine Karte mit Infotext und eine Karte mit Diskussionsfragen, bspw.:
ENGAGEMENT: FEUER, WASSER, STURM
Informationskarte: Viele lebenswichtige Aufgaben in unserem Alltag werden ehrenamtlich übernommen: Die Freiwillige Feuerwehr löscht z. B. Brände, birgt Menschen nach einem Unfall oder beseitigt Sturmschäden.
Ab 12 Jahren kannst du dich in der Jugendfeuerwehr engagieren. Ab 16 Jahren kannst du die Grundausbildung machen.
Diskussionskarte: Noch gibt es mehr Männer als Frauen bei der Freiwilligen Feuerwehr. Zugleich wird die Jugendfeuerwehr bei Mädchen und jungen Frauen immer beliebter. Woran könnte es liegen, dass bisher mehr Männer als Frauen bei der Freiwilligen Feuerwehr aktiv sind? Welche Ideen hast du, damit sich das ändert? Die Teilnehmenden suchen ihr passendes Gegenüber, lesen den Infotext und diskutieren die Fragen.
3. Abschließend werden einige Fragen noch mal im Plenum gemeinsam diskutiert.



mindestens 2



30–45 Minuten



Memo-Karten
<https://t1p.de/z91c>

HINWEISE

Die Übung macht deutlich, wie wichtig ehrenamtliches Engagement in unserer Gesellschaft ist. Um die Teilnehmenden zum Gedankenaustausch anzuregen, können Nachfragen gestellt werden. Das Modul kann auch im Plenum gespielt werden. Dabei werden die Karten ausgelegt und reihum aufgedeckt. Sobald ein Pärchen gefunden wurde, werden beide Karten vorgelesen und diskutiert.

EHRENAMT VOR ORT I EINTAUCHEN

BRANDENBURG: EINMISCHEN UND MITGESTALTEN

MODUL 2



Brandenburgische
Landeszentrale
für politische Bildung

Drei Videos zeigen junge Menschen, die sich in Brandenburg engagieren.
Was treibt sie an? Wie gehen sie mit Herausforderungen um?
Video 1: Eine SchauspielerIn gegen rechts
Video 2: Als Frau auf dem Fußballplatz
Video 3: Feuer und Flamme für die Freiwillige Feuerwehr

ZIELE

Kennenlernen engagierter Brandenburgerinnen und Brandenburger,
Reflexion über Gründe für ehrenamtliches Engagement, Aktivierung für
eigenes Engagement

ABLAUF

1. Es werden 1–3 Videos im Plenum oder in Kleingruppen gezeigt und
diskutiert (<https://t1p.de/imz>). Folgende Fragen sollen im Anschluss
beantwortet werden:

— Wo (Ort und Bereich) engagieren sich die jungen Menschen?

— Warum tun sie das?

— Welche Möglichkeiten haben sie durch/in ihrem Ehrenamt?

— Welche Schwierigkeiten bringt das Ehrenamt mit sich?

2. Die folgenden Themen werden im Format des World Cafés (siehe
Glossar) behandelt. In 4er Gruppen wird ein Thema an einem
Flipchart/auf Moderationskarten bearbeitet. Nach 15–20 Min. wird

das Thema gewechselt.

— Mein Ort: Lebe ich hier gern? Warum möchte ich bleiben/gehen?

— In Zukunft: Was möchte ich verbessern? Wie und wo kann ich

etwas beitragen? Welche Themen betreffen mich besonders?

— Wo in Brandenburg können wir uns einbringen?

— Welche Ideen haben wir und was können wir konkret tun,

damit sich mehr junge Menschen engagieren?

3. Mithilfe der BildnerIn oder des Bildners werden die schriftlichen
Ergebnisse zusammengetragen.



mindestens 3–6 Personen



2 Stunden



Videos (<https://t1p.de/imz> / USB-
Stick), Abspielgeräte (z. B. Laptop,
Beamer, Audioboxen, mobile End-
geräte der Teilnehmenden), Stifte,
Flipchart-/Moderationskarten

HINWEISE

Beobachtungsfragen zu den Videos visualisieren,
gemeinsam lesen und sicherstellen, dass sie ver-
standen wurden. Diskussionen für alle sichtbar
festhalten, um später Bezug nehmen zu können.
(Punkt 3)
Ggf. § 18a BbgKVerf (Kommunalaufbauordnung
Brandenburg) in 2. oder 3. Vorlesen und sammeln,
was die Teilnehmenden umsetzen möchten.
Ggf. weitergehende Angebote vorstellen,
wie Juleica, Freiwilligendienste etc.

Für die Weiternutzung des Materials der Teilnehmenden kann eine Kontaktaufnahme mit einer Organisation oder einem Verein vor Ort sinnvoll sein. Teilnehmende sind immer stärker motiviert, wenn ihre Ergebnisse auch in der Praxis eine Wertschätzung erfahren. Die Teilnehmenden darauf hinweisen, dass auf einem Plakat ein QR-Code sinnvoll sein kann, da viele Menschen in Brandenburg ein mobiles Endgerät besitzen und sich so noch ausführlicher zum Thema informieren können.

HINWEISE

Stift, Papier, Kleber, Schere, weiteres Plakatmaterial (Flyer, Zeitungen, Bilder), mobiles Endgerät und/oder Stativ, Mikro, Kamera, PC, Schnittprogramm (mehr dazu siehe Linkliste)



mindestens 1 Stunde (Plakat) / mindestens 2,5 Stunden (Film)



mindestens 4

MODUL 3 DEN BLICK WEITEN

Junge Menschen bleiben in Brandenburg, wenn sie sich wohlfühlen, eine berufliche Perspektive haben oder sich vor Ort einbringen können. Wie kann das erreicht werden? Wo und wie können sich junge Menschen für Brandenburg engagieren? Welche konkreten Ideen haben die Teilnehmenden?

ZIELE

Aktivierung zum Handeln, Selbstwirksamkeitserfahrung durch eigenständige Materialerstellung

ABLAUF

Die Teilnehmenden erstellen ein eigenes Lern-Produkt: abhängig von Zeit und Ressourcen, anknüpfend an das zuvor Besprochene.

OPTION A: Ein selbstgedrehtes Video, einen Stop Motion Film oder ein Erklärvideo (max. 3 Min.; mehr dazu siehe Linkliste), z. B. eine: Fortsetzung zu einer weiteren Person und ihrem Engagement, Kampagne, um junge Menschen für das Ehrenamt in Brandenburg zu begeistern, Organisation vorstellen, in der sich Menschen lokal engagieren.

OPTION B: Ein Plakat, um andere junge Menschen zu motivieren, sich in Brandenburg zu engagieren.

Beide Optionen lassen eine Gruppenarbeit zu, wobei sich die Gruppen gut abstimmen müssen.

Für die Erstellung können folgende Leitfragen helfen:

- Warum lohnt sich ein Ehrenamt? Welche Hürden gibt es?
- Wie und wo kann ich mich engagieren?
- Wie und wo (Kanäle, Orte) können junge Menschen für Engagement begeistert werden?
- Welche Anreize sollte es geben? Muss es Anreize geben?
- Was ist eure Botschaft/euer Slogan?

„MEINE IDEE FÜR BRANDENBURG“ I DEN BLICK WEITEN

BRANDENBURG: EINMISCHEN UND MITGESTALTEN



Brandenburgische
Landeszentrale
für politische Bildung

MODUL

3

„EIN GUTER PLAN“ I WEITERDENKEN

BRANDENBURG: EINMISCHEN UND MITGESTALTEN



Brandenburgische
Landeszentrale
für politische Bildung

MODUL

4

Die Teilnehmenden geben Feedback zu den erstellten Filmen/
Plakaten, reflektieren das Erlebte und überlegen sich weitere
Schritte, wie mehr junge Menschen für das ehrenamtliche
Engagement in Brandenburg zu gewinnen sind. Was war ihnen
bei der Erstellung wichtig? Wie geht es jetzt konkret weiter?

ZIELE

Reflexion neuer Erkenntnisse und Anregungen, Austausch mit anderen,
Aktivierung für eigenes Engagement

ABLAUF

1. Nach der Erstellung der Filme/Plakate gibt es eine Vorführung bzw. einen Gallery Walk (siehe Glossar).
2. Jedes erstellte Material erhält einen Namen, der auf einen Briefumschlag geschrieben wird. Die Umschläge werden im Raum verteilt.
3. Die Teilnehmenden schreiben den Materialien nach der Vorführung Zettel: Was hat ihnen besonders gefallen? Warum glauben sie, dass sich junge Menschen dadurch in Brandenburg engagieren werden?
4. Im Plenum wird anschließend reihum mit dem Feedback-Würfel gewürfelt und der jeweilige Satz auf dem Würfel vervollständigt.
5. Die Gruppe bespricht ihre nächsten Schritte, notiert die Ergebnisse auf Moderationskarten und legt sie wie einen Weg durch den Raum. WO werden wir zukünftig ehrenamtlich aktiv?
WIE schaffen wir es, dass sich andere junge Menschen einbringen?
WAS brauchen wir dafür?
WER kümmert sich darum?
WANN sollen diese Dinge erledigt werden?



mindestens 2



30 Minuten



Stift, Papier, Briefumschläge,
Feedback-Würfel
(<https://t1p.de/4zkz>)

HINWEISE

Die Antworten der Teilnehmenden werden nicht kommentiert.
Würfel-Varianten: Die Gruppe kann auch spontan würfeln, wer als Nächstes würfelt. Statt zu entscheiden, wer als Nächstes würfelt, für eine Würfelrolle entscheiden.
Die nächsten Schritte können auch auf einer Tafel oder Moderationswand für alle sichtbar aufgehängt werden.



GLOSSAR & TIPPS
ZUM HERUNTERLADEN

- § 18a BbgKVert (Kommunalverfassung des Landes Brandenburg)
- Regelt die Beteiligung und Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen
- in Brandenburg: <https://t1p.de/1src>
- Infos zur Juleica: <https://t1p.de/3m56>
- Infos und Tipps rund um QR-Codes erstellen:
- <https://t1p.de/w13w>
- Infos und Tipps rund um Kampagnen-Plakate erstellen:
- <https://t1p.de/t1iy>
- Infos und Tipps rund um Stop Motion-Filme selber machen
- Von der Erklärung bis hin zum richtigen Programm:
- <https://t1p.de/87si>
- Infos und Tipps rund um Erklärvideos selber machen:
- <https://t1p.de/2otq>
- Zur Ergänzung: <https://t1p.de/zvdw> & <https://t1p.de/lq2q>
- Infos und Tipps rund um Schnittprogramme:
- <https://t1p.de/ggus>
- Infos und Tipps rund um die Methode „Gallery Walk“:
- Teilnehmende stellen so ihre Ergebnisse vor, ohne sie frontal präsentieren zu müssen: <https://t1p.de/yrvk>
- Infos und Tipps rund um die Methode „World Café“:
- Teilnehmende arbeiten so in Kleingruppen parallel und aufeinander aufbauend an mehreren Themen: <https://t1p.de/vdpkx>

GLOSSAR & TIPPS

GLOSSAR & TIPPS ZUR UMSETZUNG

BRANDENBURG:
EINMISCHEN UND
MITGESTALTEN



Brandenburgische
Landeszentrale
für politische Bildung



INFOS & TIPPS
ZUM HERUNTERLADEN

MEHR ZUM THEMA „BRANDENBURG: ALS FRAU AUF DEM FUßBALLPLATZ“

- Sexismus und Fußball: Video von Y-Kollektiv (funk): Frauen werden im Fußball oft belächelt. Ein Interview mit einer betroffenen Fußballmoderatorin und Gespräch mit männlichen Fußballfans. <https://t1p.de/xy4q>
- Sport und Fairness: Der Landessportbund Brandenburg hat mit seiner Kampagne „Das habe ich beim Sport gelernt“ darauf aufmerksam gemacht, dass Sportlerinnen und Sportler mehr als sportliche Fähigkeiten erlernen. Fairness ist auch hier ein wichtiger Faktor, der im späteren (Berufs-)Leben einen großen Stellenwert einnimmt. <https://t1p.de/u3f8>
- Wie werde ich Schiedsrichterin oder Schiedsrichter? Informationen vom Fußball Landesverband Brandenburg e.V.: <https://t1p.de/smqf>

MEHR ZUM THEMA „BRANDENBURG: EINE SCHAUSPIELERIN GEGEN RECHTS“

- Theater als Mittel der politischen Bildung: <https://t1p.de/tk9z>
- Zivilcourage in Cottbus: <https://t1p.de/snid>
- Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit: Was ist das? <https://t1p.de/dxre>
- Erklärfilme zu Diskriminierungsarten: <https://t1p.de/yuto>

LANDESKUNDE-PORTAL BRANDENBURG
<https://t1p.de/qzr6>

INFOS & TIPPS

LINKTIPPS ZUR THEMATISCHEN VERTIEFUNG

BRANDENBURG:
EINMISCHEN UND
MITGESTALTEN



Brandenburgische
Landeszentrale
für politische Bildung



INFOS & TIPPS
ZUM HERUNTERLADEN

(Notiz zur Aktualität: Die Umfrage wird alle 5 Jahre durchgeführt. Die Umfrage von 2019 wird Ende 2020 publiziert.)

- Ehrenamt definiert: <https://t1p.de/2er4>
- Ehrenamt in Brandenburg: <https://t1p.de/erdp>
- Tag des Ehrenamts am 5. Dezember: Warum, weshalb? <https://t1p.de/a1bp>
- Zivilgesellschaftliches Engagement des Einzelnen: <https://t1p.de/5lpm>
- Ihr habt eine Idee für ein Projekt in Brandenburg? Dann sucht euch einen Verein oder gründet selbst einen und stellt einen Förderantrag bei uns: <https://t1p.de/gf1u>
- Freiwilligen Survey, Stand 2014: <https://t1p.de/st65>

WEITERLESEN ZUM THEMA „ENGAGEMENT UND EHRENAMT“

- Jugendfeuerwehren im Land Brandenburg: <https://t1p.de/izxe>
- Feuerwehren in Brandenburg, Themenschwerpunkt Waldbrände: <https://t1p.de/p225>
- <https://t1p.de/zh40>
- für politische Bildung: Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in Brandenburg
- Aus der Reihe Basiswissen Demokratie der Brandenburgischen Landeszentrale
- „fluter“ zum Thema „Land“: <https://t1p.de/364d>
- Thema „Land“ auf fluter.de: <https://t1p.de/1gss>
- <https://t1p.de/arlb>
- „Aus Politik und Zeitgeschichte“ zum Thema „Land und Ländlichkeit“:

MÖHR ZUM THEMA „BRANDENBURG: FEUER UND FLAMME FÜR DIE FREIWILLIGE FEUERWEHR“

INFOS & TIPPS

LINKTIPPS ZUR THEMATISCHEN VERTIEFUNG

BRANDENBURG:
EINMISCHEN UND
MITGESTALTEN



Brandenburgische
Landeszentrale
für politische Bildung